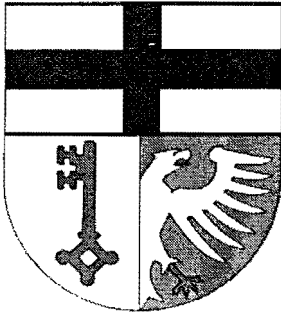


Der Vorsitzende



Rheinbach, den 10.01.2011

Einladung

zur 9/10. Sitzung

des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses der Stadt Rheinbach

Zu der vorbezeichneten Sitzung lade ich hiermit ein.

Termin: **Dienstag, der 25. Januar 2011, 18.00 Uhr**

Ort: **Großer Sitzungssaal,**
Schweigelstraße 23, 53359 Rheinbach

Die Beratungspunkte bitte ich der beigefügten Tagesordnung zu entnehmen.

Denjenigen Ratsmitgliedern, die nicht dem vorbezeichneten Ausschuss angehören, wird unter Bezugnahme auf § 58 Abs. 1 GO anheimgestellt, an der Sitzung als Zuhörer teilzunehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Witsch'.

Witsch
Vorsitzender

Tagesordnung

zur 9/10. Sitzung des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses
am Dienstag, dem 25. Januar 2011

TO-Punkt	Beratungsgegenstand	Seite
----------	---------------------	-------

A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 **Anerkennung der Tagesordnung**

2 **Befreiung von den Festsetzungen der Gestaltungsatzung**

./.

3 **Stadtbildgestaltung und Denkmalschutz**

./.

4 **Tiefbau**

./.

5 **Hochbau**

./.

6 **Feuerwehr**

./.

7 **Planung**

./.

Tagesordnung

zur 9/10. Sitzung des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses
am Dienstag, dem 25. Januar 2011

TO-Punkt	Beratungsgegenstand	Seite
8	<u>Anträge von Bürgern, Ratsmitgliedern und Fraktionen</u>	
8.1	Bürgerantrag vom 22.11.2010 hinsichtlich Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Straße „Bei den Birken“	1+2
9	Mitteilungen der Verwaltung	
9.1	Genehmigte Bauvorhaben 01.11.2010 – 31.12.2010	3-5
9.2	Sonstige Mitteilungen	6-11

Tagesordnung

zur 9/10. Sitzung des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses
am Dienstag, dem 25. Januar 2011

TO-Punkt	Beratungsgegenstand	Seite
B)	<u>NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG</u>	
10	<u>Feuerwehr</u>	
		./.
11	<u>Tiefbau</u>	
		./.
12	<u>Hochbau</u>	
		./.
13	<u>Bauordnung</u>	
13.1	Genehmigte Bauvorhaben vom 01.11.2010 – 31.12.2010 sowie ergänzende Erläuterungen zu diesen Vorhaben	12
14	<u>Planung</u>	
		./.
15	<u>Stadtbildgestaltung und Denkmalschutz</u>	
		./.
16	<u>Sonstige Vergaben</u>	
16.1	Beschaffung von Mietkopiergeräten für die städtischen Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder	13 + 14

T a g e s o r d n u n g

**zur 9/10. Sitzung des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses
am Dienstag, dem 25. Januar 2011**

TO-Punkt	Beratungsgegenstand	Seite
----------	---------------------	-------

17 **Mitteilungen der Verwaltung**

18 **Bekanntgabe von Beschlüssen**

Gesehen:



Stefan Raetz
Bürgermeister



Vorlage für die Sitzung	
Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschuß	25.01.2011
Rat	21.02.2010
öffentliche Sitzung	
Beratungsgegenstand:	Bürgerantrag vom 22.11.2010 hinsichtlich Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Straße „Bei den Birken“
Haushaltsmäßige Auswirkungen/ Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung: siehe Vorlage	

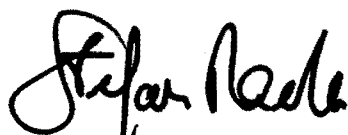
1. Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird entsprochen und der städtische Betriebshof beauftragt, die erforderlichen Arbeiten in der ersten Jahreshälfte 2011 auszuführen.

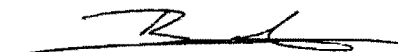
2. Sachverhalt/ Rechtliche Würdigung:

Im Bereich der Straße „Bei den Birken“ dient lediglich eine Leuchte, aus dem Jahr 1964, der Ausleuchtung dieses ca. 100 m langen Straßenabschnittes. Um die Straße normgerecht zu beleuchten, sind zusätzliche 30 m Erdkabelstrecke zu erstellen, eine Leuchte auszutauschen und zwei weitere Leuchten aufzustellen. Das Material ist auf dem städtischen Betriebshof vorrätig und die Maßnahme soll in der ersten Jahreshälfte 2011 umgesetzt werden.

Rheinbach, den 20.12.2010



Stefan Raetz
Bürgermeister



Sigrid Burkhart
Fachbereichsleiterin

Stadt Rheinbach
Der Bürgermeister
Rat der Stadt

Schweigelstraße 23

53359 Rheinbach

01

E. 22./11.10
J

Bürgerantrag Erneuerung Straßenbeleuchtung
„Bei den Birken“ 53359 Rheinbach

Rheinbach, den 22. November 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich die Erneuerung der vorhandenen und die Erstellung weiterer ausreichender Straßenbeleuchtungseinrichtungen in der Straße „Bei den Birken, 53359 Rheinbach“.

Derzeit befindet sich dort nur eine Straßenlaterne älteren Baujahres, die kein ausreichendes Licht ergibt. An allen umliegenden Straßen wurden in den vergangenen Jahren die Straßenbeleuchtungen erneuert und auf moderne energiesparende Systeme umgestellt.

Ich weise in diesem Zusammenhang auch auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt Rheinbach hin.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir über die Entscheidung des Rates eine Mitteilung zukommen lassen würden.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Sachgebiet: 60.4

Tagesordnungspunkt

9.1

Az.: FBV 2011

Seite

3

Vorlage für die Sitzung Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschuss		25.01.2011
		öffentliche Sitzung
Beratungsgegenstand:	Mitteilungen der Verwaltung Genehmigte Bauvorhaben	
Haushaltsmäßige Auswirkungen/ Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:		
Gebühren im bauaufsichtlichen Verfahren		

Mitteilung

Als Anlage beigelegt die Liste der genehmigten Bauvorhaben vom 01.11.2010 bis 31.12.2010.

Rheinbach 03.01.2011


Stefan Raetz
Bürgermeister


Sigrid Burkhart
Fachbereichsleiterin

Monat November 2010

Nr.	Aktenzeichen	Gemarkung	Flur	Flurstück	Notiz	Privat P / Gewerblich G	P/G	Straße
310	60.4/02777/2010/GF	Wormersdorf	15	201	Errichtung eines Einfamilienhauses		P	Wadenheimweg
311	60.4/02588/2009/VG	Wormersdorf	15	127	Verlängerung Garage		P	Wadenheimweg
312	60.4/00758/2003/VG-1	Rheinbach	13	887	Einfriedung		P	Spickermannweg 48
313	60.4/01831/2006/WE-5	Rheinbach	27	432,433	Werbeanlage		P	Vor dem Voigtstor
314	60.4/00970/2003/VG-1	Rheinbach	13	1053	Errichtung einer Terrassenüberdachung		P	Koenenweg 77
315	60.4/02641/2010/BA-1	Wormersdorf	5	13,14	Teilbaugenehmigung Bodenplatte		G	Wolfsgraben Außenbereich
316	60.4/02653/2010/ZZ-1	Rheinbach	30	160	Abbruch eines Einfamilienwohnhauses		P	Weierstr. 20
317	60.4/02784/2010/GF	Flerzheim	10	364	Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Garage		P	Maria-Schmelz-Weg
318	60.4/00634/1988/AW-1	Queckenberg	8	14	Ablehnung Abweichung von Auflagen der Baugenehmigung		P	Emma-Karoline-Weg 42
319	60.4/00122/1977/NA	Rheinbach	30	225	Nutzungsänderung einer Arztpraxis in drei Wohnungen		P	Martinstr.20
320	60.4/02742/2010/VG-1	Flerzheim	9	233	Errichtung von zwei Fertiggaragen		P	Franz-Josef-Reuter-Str.3
321	60.4/02649/2010/VG-1	Neukirchen	10	269	Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage		P	Meisenweg 25
322	60.4/00248/2000/VG-1	Flerzheim	8	10	Errichtung eines Schleppdaches und zwei Garagen		P	Bonner Str.30-32
323	60.4/02711/2010/VG-1	Rheinbach	18	167	Errichtung Anbau und Carport		P	Breslauer Str. 5
324	60.4/02767/2010/VG	Wormersdorf	15	111	Errichtung Einfamilienhaus mit Garage		P	Wadenheimweg
325	60.4/02734/2010/VG	Flerzheim	12	479	Rücknahme Bauantrag Zweifamilienwohnhaus + Taubenzucht		P	Swistbach 56
326	60.4/02778/2010/VG	Rheinbach	5	108	Errichtung von zwei Dachgauben		P	Kolpingstr. 27
327	60.4/00771/2003/VG-2	Rheinbach	13	991	Errichtung einer Überdachung		P	Spickermannweg 9
328	60.4/01593/1973/VG-3	Rheinbach	22	229	Errichtung 2 Dachgauben		P	Aachener Str. 3-5
329	60.4/02708/2010/BA-2	Wormersdorf	2	36	Campus Klein Altendorf Errichtung Forum		G	Meckenheimer Str.42
330	60.4/02477/2009/VG-1	Queckenberg	8	70	Pferdeunterstand und Paddock		P	Emma-Karoline-Weg 32
331	60.4/02723/2010/VG	Queckenberg	8	70	Gartenhaus		P	Emma-Karoline-Weg 32
332	60.4/02719/2010/VG	Niederdrees	2	32, 65, 68	Errichtung einer landwirtschaftlichen Geräte- und Lagerhalle für Ernteprodukte		G	Niederdreerer Str.
333	60.4/02723/2010/VG-1	Queckenberg	8	70	Terrassenüberdachung und Garage		P	Emma-Karoline-Weg 32
334	60.4/00953/2003/VG-1	Rheinbach	13	1035	Errichtung einer Dachgaube		P	Koenenweg 8
335	60.4/02063/2007/VG-1	Rheinbach	27	123	Einfahrts und Eingangsüberdachung		P	Bungert 3-3a
336	60.4/00436/2003/VG	Neukirchen	8	89	Verlängerung der Baugenehmigung		P	Schlebacher Str. 55
337	60.4/01935/2006/VG-1	Wormersdorf	20	180	Nachtrag		P	Brückenhofstr. 21
338	60.4/02474/2009/VG	Queckenberg	6	187	Ablehnung Nachtrag		P	Madbachstr. 74

Monat Dezember 2010							
Nr.	Aktenzeichen	Gemarkung	Flur	Flurstück	Notiz Privat P / Gewerblich G	P/G	Straße
339	60.4/02206/2007/NA-3	Rheinbach	36	415	Nachträgliche Genehmigung Nutzungsänderung Studentenwohnheim 30 statt 24 Wohneinheiten	G	Dunantstr. 2
340	60.4/02786/2010/GF	Wormersdorf	15	132	Einfamilienhaus mit Garage	P	Wadenheimweg
341	60.4/02777/2010/VG	Wormersdorf	15	201	Errichtung Garage mit Befreiung	P	Wadenheimweg
342	60.4/02790/2010/GF	Wormersdorf	15	106	Errichtung einer Doppelhaushälfte	P	Brückenacker
343	60.4/02791/2010/GF	Wormersdorf	15	107	Errichtung einer Doppelhaushälfte	P	Brückenacker
344	60.4/02787/2010/VG	Rheinbach	15	61/3 und andere	Nachträgliche Genehmigung Anbau und Unterkellerung des Wohnhauses	P	Lessingweg 3
345	60.4/02768/2010/VG	Rheinbach	17	105	Errichtung eines Carport	P	Turmstr.7
346	60.4/01132/1999/BA-3	Rheinbach	12	131	Nachtrag Brandschutzkonzept	G	Meckenheimer Str.12
347	60.4/01132/1999/BA-3	Rheinbach	12	131	Nachtrag bauliche Änderrungen	G	Meckenheimer Str.12
348	60.4/00122/1977/NA	Rheinbach	30	225	Nachtrag Nutzungsänderung	P	Martinstr.20
349	60.4/02508/2009/VG-1	Rheinbach	13	1346	Errichtung eines Carport und eines Zauns	P	Worringer Weg 41
350	60.4/02796/2010/GF	Wormersdorf	15	122	Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage	P	Wadenheimweg
351	60.4/02789/2010/VG	Queckenberg	1	214,215	Rücknahme Bauantrag: Errichtung einer Bibliothek	P	Locher Str. 12
352	60.4/02003/2006/VG-1	Rheinbach	13	1283	Errichtung eines Zaunes	P	Worringer Weg 40
353	60.4/02780/2010/VA	Rheinbach	8	16, 17, 229	Ablehnung Bauvoranfrage Nutzungsänderung Bistro zu Spielstätte	G	Boschstr. 2-4
354	60.4/01816/2006/BA-4	Rheinbach	39	70	Anbau Flaschenpfandstation und Backvorbereitung	G	An den Märkten 15
355	60.4/02608/2009/VG-1	Wormersdorf	15	102	Garage	P	Brückenacker 22
356	60.4/02125/2007/NA-2	Hilberath	6	92, 106, 107	Nutzungsänderung einer Garage zu Behandlungs- und Seminarraum für Tierheilpraktikerpraxis	G	Eidbusch 27
357	60.4/02800/2010/GF	Wormersdorf	26	431	Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage	P	Tomberger Straße
358	60.4/02783/2010/VG	Hilberath	6	195, Teil aus 19	Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses	G	Kirchweg
359	60.4/02782/2010/NA-1	Rheinbach	38	2	Nutzungsänderung von Büro zu Wohnung, Errichtung eines Windfangs	P	Kleine Heeg

Top 9.1
Seite 5

Vorlage für die Sitzung des Feuerwehr,- Bau- und Vergabeausschusses	25.01.2011
öffentliche Sitzung	
Beratungsgegenstand: Jahresbericht 2010 der Bauaufsicht der Stadt Rheinbach	
Haushaltsmäßige Auswirkungen: Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung Gebühren im bauaufsichtlichen Verfahren	

Mitteilung:

Vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 wurden bei der Bauaufsicht der Stadt Rheinbach insgesamt **356** Genehmigungsanträge eingereicht, die sich wie folgt aufgliedern:

	2008	2009	2010
Bauvoranfragen	13	20	21
Vereinfachte Genehmigungsverfahren	193	154	188
Normale Genehmigungsverfahren	5	10	14
Genehmigungsfreistellungen gem. § 67 BauO NRW	9	27	39
Abbruchanträge	4	6	9
Anträge auf Abgeschlossenheit	5	4	9
Befreiungs- und Abweichungsanträge	1	1	3
Nutzungsänderungen	33	41	32
Teilungsanträge	24	13	21
Werbeanlagen	25	19	16
Sonstiges (Anhörungsverfahren)*	4	3	4

Weiterhin wurden 99 Baulasteintragungen vorgenommen.

Leider mussten auch 55 neue bauordnungsrechtliche Verfahren eingeleitet werden. 45 Verfahren konnten abgeschlossen werden.

Außerdem wurden 26 Ordnungswidrigkeitsverfahren durch die Bauverwaltung eingeleitet. In 19 Fällen wurden Buß- oder Verwarngelder erlassen.

Von 10 anhängigen Klagen wurden zwischenzeitlich 5 durch das VG Köln entschieden.

Im Vergleich zu 2009 stieg die Anzahl der Anträge um **mehr als 17 %**. Zum einen spiegelt dies den allgemeinen Konjunkturverlauf wieder zum anderen hat das Angebot an Neubauflächen wie zum Beispiel Wormersdorf „Brückenacker“, oder Rheinbach „Kleine Heeg“ sicher auch zum deutlichen Anstieg der Zahl der Bauanträge geführt.

Auch der in den vergangenen Jahren starke Rückgang von Investitionen im Gewerbe- und Bürobau ist gestoppt und die Nachfrage nach Grundstücken insbesondere im Bereich

„Fachhochschule“ lässt auch für 2011 ein deutliches Wachstum der Bautätigkeiten im gewerblichen Sektor erwarten.

Rheinbach 10.1.2011



Stefan Raetz
Bürgermeister



Sigrid Burkhart
Fachbereichsleiterin

Vorlage für die Sitzung Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschuß		25.01.2011
öffentliche Sitzung		
Beratungsgegenstand:	Mitteilung der Verwaltung Umstellung der Straßenbeleuchtung hier: Lichtmanagement Grundsätzliches zur Reduzierung von Licht der Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden sowie Erläuterung zweier Projekte mit Anforderungs- bzw. Bedarfssteuerung und den Erfahrungen	
Haushaltsmäßige Auswirkungen/ Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung: keine.		

Sachverhalt/ Rechtliche Würdigung:

In der Ausschusssitzung des Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschusses vom 26.10.2010 bat der Sachkundige Bürger Preutenborbeck, die Erfahrungen der Stadt Dörentrup hinsichtlich der sogenannten „SMS-Laterne“ zu erfragen.

Zunächst soll einfühend grundlegendes zur Reduzierung von Licht der Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden erwähnt sein, im Anschluss sind dann zwei häufig publizierte Projekte erläutert und die Erfahrungen beschrieben.

Grundlegendes zum Lichtmanagement

Im allgemeinen ist man sich zwischenzeitlich einig darüber, dass die Straßenbeleuchtung dämmerungs-, tages-, verkehrs- und vielleicht sogar situationsabhängig gesteuert anstelle abgeschaltet werden sollte.

Lösungsansätze wie ein Abschalten der Beleuchtung in der Nacht oder ein späteres Einschalten der Beleuchtung am Abend/ ein früheres Abschalten am Morgen führen zwangsläufig zu großen Einschnitten in der Lebensqualität der Bürger, erhöhen das Kriminalitätsrisiko und sind in bestimmten Situationen aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht bedenklich.

Bedenklich ist auch das Abschalten jeder zweiten Leuchte, da hierdurch Dunkelfelder entstehen, in denen Personen und Gegenstände dann kaum sichtbar sind (Adaptation der Augen).

Auch die Schaltung der Beleuchtung über Rundsteuerempfänger (Einspeisung von Impulsen durch den EVU) oder Dämmerungsschalter lassen keine verkehrs- oder situationsabhängige Regelung zu.

Dezentrale Leistungsreduzierung von Leuchten an Hauptverkehrs- oder Sammelstraßen, zur Reduzierung des Beleuchtungsniveaus und dem Energiebezug in den verkehrsarmen Nachtstunden, wurden bereits bei der bisherigen Sanierungstätigkeit umgesetzt. Hier ist jedoch in jeder einzelnen Leuchte zusätzliche Technik erforderlich.

Bei zentralen Leistungsreduzierungen wird das gesamte Beleuchtungsniveau in den Nachtstunden reduziert, hierdurch erfolgt eine gute Adaptation auf das schwächere Niveau und die Maßnahme wird allgemein als sozialverträglich eingestuft. Aufgrund der lediglich etwa 100 Schaltstellen und der teilweise noch betagten Lichttechnik steht zu befürchten, dass bei Umsetzung einer solchen Maßnahme in Netz der Stadt Rheinbach zum heutigen Zeitpunkt in manchen Straßen die Lampen ausgehen.

Ein Lichtmanagement lässt die Steuerung jeder einzelnen Leuchte (Ein- oder Abschalten und Dimmen) zu, es gibt eine permanente Fehlerüberwachung, automatisch Störmeldungen sowie Datenübertragungen der Betriebszustände.

Neben der Software sind auch erhebliche Investitionen in Hardware zum Steuern in der Verwaltung wie auch der Leuchte selbst notwendig. Idealerweise sollten LED-Leuchten eingesetzt werden, da sich diese stufenlos steuern lassen.

Projekte wurden Anfang 2010 in Düsseldorf und Leipzig umgesetzt.

Großflächig wurden Lichtmanagementsysteme noch nicht eingeführt. Erfahrungen liegen daher auch noch nicht vor.

Erläuterung zweier Projekte mit Anforderungs- bzw. Bedarfssteuerung und den Erfahrungen

Die „SMS-Laterne“ in Dörentrup

Die Stadt Dörentrup liegt im Nordosten Nordrhein-Westfalens und ist ähnlich wie Rheinbach ein Flächengemeinde. Dörentrup besteht aus 5 Ortsteilen mit insgesamt 8.304 Einwohnern (Stand 31.12.2009). Die ca. 1.100 Straßenleuchten im Gemeindegebiet werden durch die Stadtwerke Lemgo betreut.

Im Gemeindegebiet Dörentrup wurde aus Kostengründen bereits in der Vergangenheit großflächig nachts die Beleuchtung abgeschaltet und die Bürger tappten im dunkeln.

Nach Rücksprache mit der Verwaltung Dörentrup und den Stadtwerken Lemgo, wird die Beleuchtungsanlagen in den Gemeindestraßen ab 22⁰⁰, im Bereich der Ortsdurchfahrten ab 23⁰⁰ Uhr, abgeschaltet und geht erst wieder gegen 6⁰⁰ Uhr morgens an.

Aus der Sorge einer Mutter heraus, welche stets ein mulmiges Gefühl hatte, wenn ihre Kinder spät abends noch mit dem Fahrrad unterwegs waren und ihrem Mann, welcher beim Besuch einer Ausstellung in der historischen Maschinenhalle der Stadtwerke Lemgo einen alten münzbetriebenen Stromzähler entdeckte, entstand die Idee der „SMS-Laterne“.

Mit einer Kurzmitteilung vom Handy oder Festnetzapparat können die Bewohner der Gemeinde Dörentrup die Straßenbeleuchtung bei Bedarf selbst wieder anschalten. Wer „Dial4Light“ nutzen möchte, muss sich zunächst bei den Stadtwerken registrieren lassen. Anschließend notiert man sich die jeweiligen Telefonnummer für bestimmte Straßen oder Bereiche, die zum Anschalten der Straßenbeleuchtung in diesen begrenzten Streckenabschnitten angerufen werden müssen und wählt diese dann telefonisch an. Ein Modem im Verteilerkasten gibt die Signale des Anrufes an die entsprechenden Laternen weiter, und innerhalb weniger Sekunden gehen die Lichter für 10 bis 15 Minuten wieder an. Die Brennzeiten sind nicht nutzerabhängig. Der Service kostet den Nutzer lediglich die Telefongebühren, die Stadt hingegen nichts.

Zunächst wurde in Dörentrup eine zweieinhalb Kilometer lange Radweg-Teststrecke angelegt. Aufgrund der positiven Erfahrungen, wurde das System mit Beginn der Dunkelphase Herbst 2010 flächendeckend eingeführt.

Da in Dörentrup bereits in der Vergangenheit nachts die Lampen ausgingen und durch die „SMS-Laterne“ eine Verbesserung in der Lebensqualität eintrat, spielten Aspekte wie zunehmendes Kriminalitätsrisiko und der Umgang von älteren Mitbürgern mit dieser Technik eine eher untergeordnete Rolle. Die Stadtwerke Lemgo weisen darauf hin, dass ein Modem inklusive Einbau in den Verteilerkasten etwa 500 Euro koste und theoretisch überall möglich sei. Bei Laternen mit Lampen längerer Vorglühphasen (alle Niederdruck- und Hochdruckentladungslampen) sei die Installation allerdings nicht sinnvoll (jeder kennt diesen Effekt sicherlich zuhause von der Kompakt-Leuchtstofflampe, oft auch „Energiesparlampe“ genannt) und das Umrüsten auf andere Leuchtmittel wäre unrentabel. Ebenfalls lohne sich ein derartiger Mechanismus nicht unbedingt für größere Städte, die auch nachts noch recht belebt sind. Vielmehr sei dies eine Lösung, um auf schwach frequentierten Strecken die Leuchtzeiten zu optimieren.

Die erste LED- Straßenbeleuchtung mit "Schlummermodus" in Langenhagen

Die Stadt Langenhagen (ca. 50.000 Einwohner) ist eine der größten Städte in der Region Hannover. Hier führten die Stadtwerke Hannover erstmalig eine LED-Straßenbeleuchtung mit elektronischer Steuerung und Anwesenheitssensorik ein (ähnlich einem Bewegungsmelder).

Die Testanlage liegt in der Straße „Eickenhof“ und besteht aus sechs Straßenleuchten.

Durch die Kombination von LED-Leuchten mit Anwesenheitssensorik wird es dort möglich, das Straßenlicht stufenlos und ganz nach Bedarf zu regulieren. Die Datenübertragung erfolgt über das Stromnetz (so genannte Powerline-Technologie). Die Steuerung der gesamten Anlage wird durch das System „Siteco Control“ verwirklicht. Die letztendliche Bestimmung der hier für die Straßenbeleuchtung eingesetzten Anwesenheitssensoren musste seitens des EVU in zahlreichen nächtlichen Versuchen selbst ermittelt werden.

Die Beleuchtung wird nach dem Brennbeginn zwischen 21:00 und 22:00 Uhr auf 70 %, in den Nachtstunden dann auf einen „Schlummermodus“ (20 %) reduziert.

Nächtlicher Verlauf Straßenbeleuchtung Eickenhof

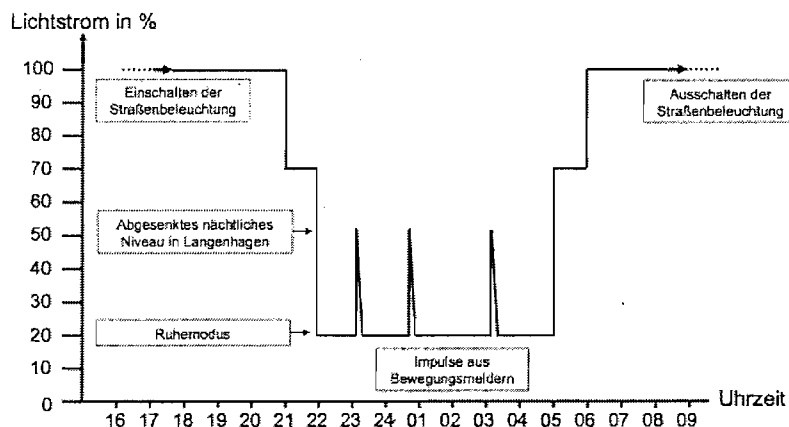


Abbildung: © enercity 2010

Zwischen 22:00 und 5:00 Uhr erwacht die Straßenbeleuchtung nur dann aus ihrem 11 Watt-„Schlummermodus“, wenn die Bewegungsmelder Fußgänger, Zweiradfahrer oder Autoverkehr registrieren. Hierzu wurde an jedem Beleuchtungsmast ein Bewegungsmelder in drei Meter Höhe angebracht.
Erst ab 6:00 Uhr morgens, mit Einsetzen des Berufsverkehrs, erreicht die Beleuchtung wieder ihr volles Niveau.

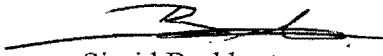
Hinsichtlich der Erfahrungen wird darauf hingewiesen, dass die Anlage seit dem 1.03.2010 problemlos laufe und zahlreiche Nebeneffekte habe. So würden

- die LED-Lampen noch länger halten, da sie überwiegend mit verminderter Leistung betrieben werden,
- Störungen und deren Ursache über das Steuerungssystem per Datentransfer sofort angezeigt und
- nur 30 Prozent der bisher eingesetzten Energie ausreichen, um eine Straße ohne jeglichen Komfortverlust zu beleuchten.

Nach Meinung der Stadtwerke Hannover hätten sich andere Projekte, die auf eine Anforderungs- bzw. Bedarfssteuerung der Straßenbeleuchtung abzielten, bisher als wenig praxistauglich erwiesen hätten. Beispiele wie die Aktivierung per Knopfdruck an der Laterne (Konstanz) oder eine Freischaltung über eine Servicenummer per Handy (Lemgo) seien sehr unkomfortabel.

Rheinbach, den 29.12.2010


Stefan Raetz
Bürgermeister


Sigrid Burkhart
Fachbereichsleiterin